

Informationen

Daten zur Hütte

44 Schlafplätze in Mehrbettzimmern mit 4–6 Plätzen; 16 Matratzenlager im Hauptgebäude, 24 Matratzenlager im urigen Nebengebäude; ein gemütlicher, heller Gastraum mit Kachelofen; zwei Nebenräume (ideal als Seminar- oder Gruppenräume); Waschräume mit Duschen; Trockenraum; Handy-Empfang, WLAN (gegen Gebühr). Schutzhütte der Kategorie I.

Öffnungszeiten

Die Hütte ist von Mitte Mai bis Mitte Oktober bewirtschaftet.

Karten und Führer

AV-Karte → Nationalpark Berchtesgaden, Watzmann; BY21, 1:25.000

AV-Karte → Lattengebirge, Reiteralm; BY20, 1:25.000

Bergverlag Rother → Berchtesgadener Alpen alpin; Bernhard Kühnhauser

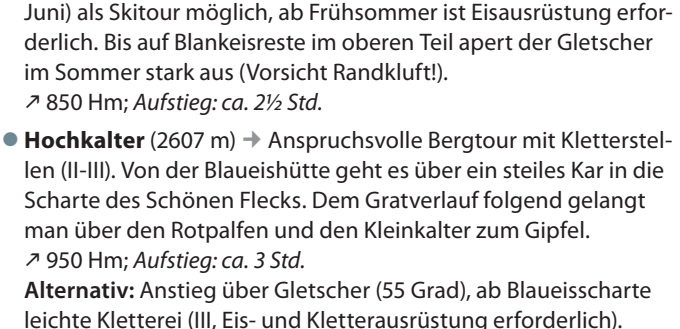
Panico Verlag → Boulderführer Alpen en bloc 2; Florian Wenter

Panico Verlag → Best of alpine Genussklettereien von 3 bis 7-, Salzburg und Berchtesgadener Land; Rudolf Kühberger, Gerald Forchhammer

Alpinverlag → Genussklettern Österreich Mitte: Die schönsten Plaisir- und Genussklettertouren; Axel Jentzsch-Rabl, Andreas Jentzsch

Bergverlag Rother → Kletterführer Bayerische Alpen, Nordtirol: Genusstouren III-VII; Richard Goedeke, Rother Selection

Interessante Touren



Gipfeltouren

- **Steinberg** (2065 m) → Der anspruchsvolle Anstieg quert die markante Plattenwand oberhalb der Hütte zum aussichtsreichen Gipfel oberhalb des Ramsauer Tals. Einige leichte Kletterstellen (I), keine Seilversicherung.
↗ 450 Hm; Aufstieg: ca. 1 Std.
- **Schärtenspitze** (2153 m) → Beliebtestes Gipfelziel oberhalb der Blaueshütte. Ein steiler, stellenweise versicherter Steig führt auf den ausgesetzten, aussichtsreichen Felsgipfel.
↗ 500 Hm; Aufstieg: ca. 1¼ Std.
Rundtour: Stellenweise abgesicherte, hochalpine Bergwanderung. Vom Gipfel folgt man dem schmalen Grat zur Eisbodenscharte, Abstieg zur Hochalm und Querung durch Wald zur Schärtenalm. Von dort Aufstieg zur Blaueshütte.
↗ 1075 Hm ↳ 8,5 km; Gehzeit: ca. 4½ Std.
- **Blauesspitze** (2481 m) → Bis zu 55 Grad steile, anspruchsvolle Gletschertour auf den Hausberg der Hütte, im Frühjahr (bis Mai/

Im Nationalpark Berchtesgaden

Rund um Watzmann und Königssee hat der Naturschutz eine lange Geschichte: Bereits 1910 wurde der Pflanzenschonbezirk Berchtesgadener Alpen eingerichtet, bevor 1921 das Naturschutzgebiet Königssee ausgewiesen wurde. Die Gründung des heute 210 Quadratkilometer umfassenden Nationalparks Berchtesgaden erfolgte im Jahr 1978. Das gesamte Schutzgebiet ist Eigentum des Freistaats Bayern. Rund 230 Kilometer Wanderwege und alpine Steige erschließen den



an Salzburg grenzenden Nationalpark und machen Natur zum Erlebnis. Besucher sammeln einmalige Erfahrungen in der Wildnis und werden eingeweiht in die großen und kleinen Geheimnisse, nicht nur von Steinadler und Murmeltier.

Der Blaueisgletscher – der nördlichste Alpengletscher

Oberhalb der Blaueshütte schmiegt sich der Blaueisgletscher in das steile Blauiskar zwischen Hochkalter, Kleinkalter und Blauesspitze. Das Blaueis ist der nördlichste Alpengletscher und bedeckt eine Fläche von rund 7,5 Hektar. Zur Zeit seiner größten Ausdehnung im Jahr 1820 waren es noch 25 Hektar. Das Blaueis war bis vor wenigen Jahren noch eine zusammenhängende Eismasse. Heute teilt es sich in einen sehr steilen oberen Teil und eine untere flachere Zunge, deren Schicksal wohl besiegelt ist. Der obere Bereich hingegen liegt deutlich höher und ist vor Sonneneinstrahlung gut geschützt.

Aktuelle Daten und Informationen im Internet, www.bayerische-gletscher.de

Im Nationalpark: Jeder trägt Verantwortung!

Hütte, Zustiege, Kletterrouten und Boulderblöcke befinden sich in der Kernzone des Nationalparks Berchtesgaden. Damit dieses Wander- und Klettergebiet dauerhaft erhalten bleibt, ist ein entsprechendes Verhalten notwendig! Es wird gebeten, sich möglichst ruhig zu verhalten, die vorgegebenen Wege und Steige zu nutzen, keine Veränderungen an der Pflanzendecke vorzunehmen und seine Abfälle wieder ins Tal mitzunehmen.



Zu Gast auf einer Alpenvereinshütte

Für einen angenehmen Aufenthalt sind einige Regeln zu beachten:

- Eigenes Handtuch, Hüttenschlafsack und Hüttenschuhe benutzen.
- Wasser und Energie sparen.
- Müll vermeiden und den eigenen Abfall mit ins Tal nehmen.
- Nicht in der Hütte rauchen, im Freien Aschenbecher benutzen.
- Bitte den Aushang der Hütten- und Tarifordnung lesen und beachten.
- Bei den Preisen für Essen und Getränke bitte auch den Mehraufwand für die Versorgung im Gebirge berücksichtigen.
- Nur mit Übernachtungsbeleg besteht eine Gepäckversicherung.

Neu in den Bergen?

Informationen und Tipps für Einsteiger: www.alpenverein.de

Touren & aktuelle Bedingungen:



Alpenvereinshütten



DAV-Sektion Berchtesgaden

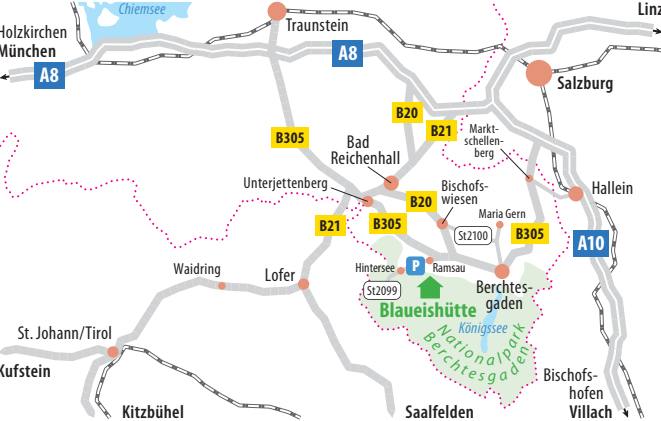
Blaueshütte

1680 m, Berchtesgadener Alpen

Hier digital verfügbar:



Unterwegs zur Hütte



Anreise

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln
Internationale Fernverbindungen bis Freilassing oder Salzburg. Von dort mit dem Regionalzug oder dem Bus nach Berchtesgaden. Weiter mit dem Regionalbus (RVO-Linie Ramsau-Hintersee, Stunden-takt) direkt zum Ausgangspunkt.
Informationen: www.bahn.de, www.rvo-bus.de

Mit dem Auto
Von Norden: Auf der A8 München-Salzburg bis zur Ausfahrt Piding/ Bad Reichenhall. Über Bad Reichenhall auf der B21 bis Unterjetten-berg. Weiter auf der B305 bis Ramsau. In Ramsau nach Süden ab-zweigen, auf der St 2099 in Richtung Hintersee.
Entweder am Ortsende von Ramsau nach links über eine Brücke zum Parkplatz Pfeiffenmacherbrücke oder weiter nach Hintersee zum Parkplatz Holzlagerplatz (Bushaltestelle, gebührenfrei) am Fahrweg zur Blaueishütte. Nach 500 Metern gibt es einen weiteren Parkplatz am Hintersee (gebührenpflichtig, kein Kleingeldwechsel).
Von Süden: Auf der A10 Tauernautobahn bis zur Ausfahrt Salzburg Süd/Grödig. Auf der B305 über Marktschellenberg und Berchtesga-den nach Ramsau, weiter s.o.

Hüttenzustiege

- Von **Hintersee** (790 m) → Auf dem AV-Weg 482 (leicht) über die Schärtenalm problemlos zur Hütte.
↗ 875 Hm ↳ 5,25 km; *Gehzeit: ca. 2½ Std.*
- Von **Ramsau**, Parkplatz Pfeiffenmacherbrücke (700 m) → Auf dem leichten Wanderweg (AV-Weg 485) zur Hütte.
↗ 975 Hm ↳ 5,5 km; *Gehzeit: ca. 3 Std.*

Die Blaueishütte: Im Kletterparadies am nördlichsten Alpenglletscher



Das Gebiet

Die besonders bei Kletterern, Boulderern und Freunden anspruchs-voller Gipfel beliebte Blaueishütte liegt oberhalb des malerischen Bergdorfs Ramsau bei Berchtesgaden in der Kernzone des einzigen Alpennationalparks in Deutschland. Der malerische Gipfelkranz um die Hütte umrahmt einen der wenigen, noch verbliebenen Gletscher Deutschlands, den Blaueisgletscher.

Die steil um die Hütte aufragenden Felswände bieten zahlreiche Klettertouren in festem Plattenkalk, auch in den unteren Schwie-rigkeitsgraden. An den unzähligen im Blaueiskar verstreuten Fels-blöcken finden Boulderer viele Herausforderungen. Für Wanderer versprechen schon der Aufstieg zur Hütte und der Weg zum ein-fach zu erreichenden Gletscher ein großes Bergerlebnis. Die fan-tastischen Touren auf die ausgesetzten, schroffen und aussichts-reichen Felsgipfel um die Hütte sind allerdings alpin erfahrenen, trittsicheren und schwindelfreien Bergsteigern vorbehalten. Be-sonders eindrucksvoll ist die Überschreitung des Hochkalters, dem zweithöchsten in Deutschland gelegenen Gipfel der Berchtesgade-ner Alpen, die es durchaus mit der benachbarten Watzmann-Über-schreitung aufnehmen kann.

Flora und Fauna

In dem vom Gletscher und von Bergstürzen gestalteten Blaueiskar beherrscht der Fels die Szenerie. Nur Pionierpflanzen wie Latschen und Mattenpflanzen finden hier ideale Lebensbedingungen. Auch die Tiere machen sich rar, mit Ausnahme der schwarz gefiederten „Brotzeitgeier“, den geselligen Alpendohlen: Sehr zur Freude der Gäste sind sie frech und neugierig, sie sind begnadete Flieger und stellen ihre Künste im Kampf um Leckereien gerne unter Beweis.



Die Hütte

Bekannt ist die Blaueishütte, die bereits seit drei Generationen von der Pächterfamilie Hang bestens geführt wird, vor allem für ihre schmackhaften Kuchen und die reichhaltige Küche. Eingekauft wird bei regionalen bäuerlichen Betrieben und Herstellern, ganz im Sinn der „So schmecken die Berge“-Initiative der Alpenvereine zur Förde-rung der Vermarktung heimischer Produkte. Die regionalen Köstlich-keiten und die großartige Landschaft machen die Blaueishütte auch für Wanderer zum interessanten Tagesziel.

Blick in die Geschichte

Die Blaueishütte wurde zwischen 1958 und 1962 von der Sektion Berch-tesgaden neu errichtet, nachdem eine Lawine die vorherige Hütte der Sektion Hochland zerstört hat. Beim Umbau 2011/2012 wurden unter anderem die Sanitärräume erneuert.

Gut für die Umwelt

Da die Hütte in der Kernzone des Nationalparks Berchtesgaden liegt, legt die Sektion großen Wert auf einen naturschonenden Betrieb. 2011/2012 wurde die Hütte durch umfassende Sanierungsmaßnahmen auf die heutigen Umweltstandards gebracht und an das örtliche Ka-nalnetz sowie ans öffentliche Stromnetz angeschlossen. Seit 2013 ist die Hütte mit dem Umweltgütesiegel der Alpenvereine ausgezeichnet.

Ideal für die Ausbildung

Das Gebiet um die Blaueishütte hat vom einfachen Ausbildungs-Felsblock über hervorragend abgesicherte Klettergartenrouten bis hin zu langen alpinen Klettertouren und anspruchsvollen Gratüber-schreitungen alles zu bieten und ist somit ideal für Kletter-Ausbil-



dungen. Hinzu kommt, dass auch die Blaueishütte selbst mit Ne-benräumen und einer fürsorglichen Betreuung durch die sehr en-gagierte Hüttenwirtsfamilie Hang optimale Voraussetzungen für Ausbildungsgruppen bietet. Kein Wunder also, dass die Blaueishüt-te inzwischen zu den bekanntesten Ausbildungsstützpunkten der Bayerischen Alpen zählt.

Übersicht Kletterrouten

Interessant für Kletterer und Boulderer

Mit dem Einzug der Bohrhaken in das alpine Klettern haben sich die Felswände um die Blaueishütte schnell vom Geheimtipp zu belieb-ten Kletterzielen entwickelt. In unmittelbarer Nähe der Hütte gibt es 30 alpine Kletterrouten (Schwierigkeitsgrad III bis IX) und drei Klet-tergärten mit 40 Einseillängen-Sportkletterrouten.

Unzählige Bouldermöglichkeiten bieten die zahlreichen Kalk-Felsblö-cke des Blaueiskars. Sie machen die Blaueishütte zu einem in ganz Europa bekannten Ziel für Boulderer. Hier finden alle, vom Anfänger bis zum Hardmover, großartige Möglichkeiten mit viel Potential für Erstbegehungen.

Route	Gipfel	Schwierigkeit	Seillängen (SL)
Kletterrouten mit guter Bohrhakenabsicherung (Plaisiercharakter)			
Plattenföhre	Steinberg	III	7 SL
NO-Wand	Schärtenspitze	III+	6 SL
Verschneidung	Schärtenwand	III+/IV-	5 SL
Logig Line	Schärtenspitze	IV+	8 SL
Eisbär	Rotpalfen	V	15 SL
Glorreiche Sieben	Schärtenspitze	VI-	8-9 SL
Waterpipe	Schärtenspitze	VI -	7 SL
Weg der Methusalixe	Kleinkalterplatten	VI+	14 SL
Asterix	Kleinkalterplatten	VII-	10 SL
Routen mit klassischer Absicherung (nur teilweise Bohrhaken)			
Nordgrat	Blaueisspitze	IV	400 m
Westgrat	Schärtenspitze	V	9 SL
Requiem	Rotpalfen	VI	8 SL
Teutates	Rotpalfen	VI+	17 SL
Gletscherblick	Steinberg	VII+	6 SL
Wellenreiter	Rotpalfen	VIII-	10 SL
Seele brennt	Rotpalfen	IX	6 SL

Routenbeschreibungen und Boulder-Tipps zum Download im Internet, www.blaueishuette.de

